



Durch die Tannheimer Berge

Die Bahnhöfe von Pfronten und Reutte verbinden eine extrem lohnende West-Ost-Durchquerung der Tannheimer Berge. Schon am ersten Tag wird mit dem Aggenstein der großartige Hüttengipfel der Bad Kissinger Hütte erstiegen. Am zweiten Tag können versierte Bergsteiger den Schartschrofen über den »Friedberger Klettersteig« mit der Roten Flüh verbinden, während trittsichere Wanderer diesen Steil-Abstieg optional nordseitig umgehen.



↑ 2700 Hm | ↓ 2700 Hm | → 27 Km | ⌚ 2 Tage |

Talort: Pfronten (850 m)

Ausgangspunkt: Bahnhof Pfronten
Steinach (850 m)

Endpunkt: Bahnhof Reutte (850 m) bzw.
Bahnhaltestelle Musau (820 m)

Gehzeiten: Pfronten Steinach – Bad
Kissinger Hütte 3 ½ Std. – Schartschrofen 3
Std. – Rote Flüh 2 Std. – Gimpelhaus 1 Std. –
Schneidspitze 3 Std. – Reutte 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Für diese Durchquerung ist
die Anreise mit der Bahn ideal.

Karten: Alpenvereinskarte 1:25 000, BY 5

»Tannheimer Berge«

Information: Pfronten Tourismus, Vilstal-
straße 2, 87459 Pfronten, Tel. 0 83 63/6 98
88, www.pfronten.de

Hütten: Bad Kissinger Hütte (1792 m), An-
fang Mai – Mitte Oktober, Tel. 00 43/6 76/3 73
11 66, www.dav-kg.de; Gimpelhaus (1659 m),
ab Anfang Mai geöffnet, Tel. 00 43/56 75/82
51, www.gimpelhaus.at

Charakter: Großartige Gebirgsdurchque-
rung. Für die Gipfelanstiege braucht man
Trittsicherheit und für den kurzen Friedber-



ger Klettersteig auch alpine Erfahrung. Im
Zweifelsfall kann man Gipfel auslassen.

Ausrüstung: Für den Friedberger Klet-

tersteig (B/C) ist ein Klettersteigset sehr zu
empfehlen, für wirklich erfahrene Bergstei-
ger aber nicht zwingend notwendig.



Allgäuer Alpen Aggenstein (1986 m) - Rote Flüh (2108 m) - Gehrenspitze (2163 m)

Orientierung/Route: Rechts an der Seilbahn vorbei erreicht man über eine Wiese einen breiten Fußweg. Dort links halten und der Beschilderung Richtung »Reichenbachklamm« folgen. Nach einem Forstweg im Wald und einem Stück Bergweg folgt eine mit Drahtseil gesicherte Passage. Nach der Klamm erreicht man eine Almfläche. Der Weg führt links in einen Bergkessel und leitet in steileren Kehren auf die andere Seite des Bergkammes. Hier geht es rechts zur Bad Kissinger Hütte. Zur Aggenstein-Besteigung folgt man dem Weg weiter nach Westen. Stahlseile erleichtern den felsigen Aufstieg. Am zweiten Tag folgt man dem Weg nach Osten. An den Gabelungen hält man sich geradeaus zur Sebenalpe. Bald erreicht man einen Fahrweg und kommt am Füssener Jöchle vorbei. Nachdem der Weg einen Kessel gequert und einen Sattel erreicht hat, wendet man sich nach rechts und folgt der Beschilderung »Schartschrofen«. Kurz vor dem Gipfel muss man sich an der Scharte entscheiden: Entweder man umgeht den Friedberger Klettersteig und steigt der Beschilderung »Otto-Mayr-Hütte« folgend nach links ab. Pfadspuren führen zur Gelben Scharte. Oder man wählt den Friedberger Klettersteig, der vom Schartschrofen teils steil, aber gut gesichert zur Gelben Scharte hinab

führt. Ab hier wird das Gelände einfacher, führt aber weglos (teils Stahlseile) dem Kamm nach bergan. Nachdem man eine mit Stahlbügeln entschärfte Steilstufe gemeistert hat, erreicht man die Rote Flüh. Vom Gipfel geht es nach Osten zur Judenscharte hinab. An der Gabelung rechts zum beschilderten Gimpelhaus. Vom Gimpelhaus folgt man am dritten Tag den Beschilderungen »Tannheimer Hütte« und »Sabachjoch« und quert lichte Waldhänge nach Osten. Später folgt man entweder der teils ausgesetzten Überschreitung der Schneidspitze (keinesfalls bei Nässe!) hinüber zum Gehrenjoch oder umgeht diese, indem man ein Stück Richtung Musau absteigt und der Beschilderung zum Gehrenjoch nach aufsteigt. Vom Gehrenjoch führt ein gut markierter Steig zur Gehrenspitze, wobei Geröllrinnen und leichtes Felsgelände Trittsicherheit erfordern. Nach der Gipfelbesteigung wandert man hinab zum Reuttener Ortsteil Wängle. Von hier über die Dorfstraße zur Lechbrücke und über den Untermarkt zum Bahnhof.

Michael Pröttel

Am felsigen Gipfelaufbau des Aggenstein

